



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Was im namen des || Heiligen Euangeli vnser Herrenn ||  
Jesu Christi/ ietzund zů Bon[n] jm Stifft Cöllen/|| gelehret  
vnnd geprediget würdt.||**

**Bucer, Martin**

**Bonnæ, [1543]**

**VD16 B 8955**

wie die alten sich in Concilien vnnd disputationen wider die ketzer  
gehalten haben.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36817**

Bischoffe mit ihnen den Donatisten / vor den selbigen  
Keyserlichen Amptleuten / von den sachen des glaubens  
vnd zwispalt in der religion / disputieren / sie der war-  
heyt freundtlich berichten / vnd iren irthumb widerlegē  
möchten. Sehe in dem lvij. vnd lix. cap. des Africa-  
nischen Concilien / vnder Pabst Bonifacio gehalten /  
in den *actis Conciliorum* zu Cöllen getruckt.

Dann solche disputation flohen die Ketzere. Die from-  
men Gottsgelerten Bischoff aber suchten sie / Vnd da  
sie die Ketzere darzu anders mit bringen kunden / ersuch-  
ten sie darumb den Keyser / vnd die Keyserlichen rich-  
ter vnd Amptleut. Scheuheten auch nicht das zu thun  
vor den Layeschen richtern vnd zuhörern.

Diser handlung vnd disputation ist eine beschriben /  
in opere Breuiculorum D. Augustini, welche der H. Augusti-  
nus gehalten hat / vß befehl des Keyser / vnd als der  
selbigen handlung vnd disputation für ware / als ein  
erkenner vnd richter Marcellinus / ein Tribunus vnd  
notarius des Keyser. In diser form sehe man / wie be-  
gierig / wie bereyt / wie güttig die waren diener Gottes  
sein sollen / auch die irigen zu gewinnen / vñ zu Christli-  
chem disputirē anzureyze / zu bitten / vñ flehen / vñ wen  
das nit hilfet / dēnoch darzu tringen / durch gewalt der  
Oberkeit / So ferz istz darvon das sie inē solches soltē  
als vngēbürllich geachtet haben. Die Donatisten aber  
wie alle Ketzere / die habē disputation vñ alle öffentliche  
handlūg geflohē / welches man auch sibet in gemelter  
handlung des H. Augustini mit dē Donatistē gehalten.

Wie sich  
die altē in  
den Conci-  
lien vñ di-  
sputatio-  
nen wider  
die Ketzere  
gehalten

Also wie sich in disem der H. Augustinus bewisen /  
also haben sich auch die vorigen Heyligenn Vätter  
vnd Keyser in dem gehalten / wen die Ketzere haben

der ver



der verhöre begeret, vñnd fürnemlich, wenn sie sich et-  
was vernemen liessen / als die sich zu der einigkeyt,  
vñnd warheyt neheren wolten, haben die alten rechten  
pápst, vñnd Bischoffe, die Kayser (vñnd mit die Keyser  
die pápst) vñnd die Concilia angesuchet, damit auff's  
stádtlichest mit solichen Ketzeren möchte gehandelt  
werden, haben auch in dem nit gescheu wet, das solche  
Ketzereyen zuuor in Conciliē etlich mal verdammet wa-  
ren. Wie vil Concilien hat man doch allein wider die  
Arrianer gehalten, vñnd sich alweg in den selbigen in  
handlung mit ihnen eingelassen:

Dergleichen haben auch die Bischoffe für sich selb  
vor ihren gemeinen sich der Ketzereyen alle mal zur Dis-  
putation erbotten. Der 3. Ambrosius bote dem Au-  
rentio, der ein Arrianer ware, vñnd wolte zu Meyland  
Bischoffe sein, an, er solte vor der ganzen gemeinden  
Christi zu Meyland mit ihm, dem 3. Ambrosio, vñnd  
glauben handeln vñnd disputieren, vñnd solte demnach  
Bischoffe zu Meyland sein, welchem das Christlich  
volck daselbet folgen vñnd anhangen wolte. Dis hat  
der heilig Ambrosius selb geschriben, zu seiner Schwe-  
ster Marcellina.

Ja wa die 3. Vätter vermercket das die irrigen hā-  
dlung allein leyde möchten, haben sie die ganz freund-  
lich vñnd demütig darumb ersuchet. Des lase man, des  
3. Augustini epistolam ad Proculianum Episcopum partis Donati-  
starum, ist in der zal die cplviij. Wie freu wet sich der 3.  
Augustinus, das derselbige Proculianus sich zur han-  
dlung erbote, wie demütig gienge er im entgegē, gib  
im die wahl, was mass vñnd weis er handlen wolte.  
Ob er lieber wolte vorzeugen vñnd notarien handeln

3 iij wie er.



wie er der Augustinus das gern gesehen hette/ oder in  
besonderem vñ vertrautem gesprech/ oder in schrifftē.

Also sind die waren geystliche Prelaten vñ Bischoff  
in diser sachen gesinnet gewesen / so haben sie sich selb  
gehalten/ vnd andere zu halten verordnet/ vnd nit wie  
meyne anleger fürgeben/ jnen alle verhöre vnd hand-  
lung abgeschlagen / Dann wer die warheyt für sich  
hat/ vñ bey deren zu bleyben begeret/ der kommet gern  
ans licht/ das licht schewē allein die/ die bey der war-  
heyt nit zu bestohn wissen.

Auß dem sihestu Christlicher Leser/ das meine wi-  
derwertigen von 3. Väteren vñd Canonibus kein  
ursachen habē/ sich zu wegeren/ mit mir Christlich häd-  
lung zu halten/ wen ich schon in offentlichem verdamp-  
pen irthumb lege/ das doch weder sie noch andere im-  
mer meer werden bey bringen.

Wie aber nun meine widerwertigen in disem vñd  
anderen articulen/ die schrifft vnd Canones wider jren  
eygen vnd waren verstandt anziehē/ also thun sie auch  
hie mit dem Keyserlichen gesetz Martiani / darvon sie  
melden. Dann dasselbige anders/ oder meer nicht ver-  
beutet/ dann offentlich vnder gemeinem volck / vñd  
dem Poefel. i. *publice turbis coadunatis & audientibus*, vom  
glauben handeln/ vnd die ding so ein mal recht gerich-  
tet vnd geordnet sind/ wider vffwicklen/ vñ danon of-  
fentlich disputieren/ Vnd dz der meyming/ das man dar-  
auß ein anlass suche / eine empörung vñ verkerung des  
glaubens/ das sind die wort des Keyserliche gesetzes/  
vnd so vil vñ nit meer verpeutet dasselbige.

Auß dem sehe nun fromer Christ/ was sich doch vñ  
allen disem gesetze lasse von billiche leuten/ wider das  
Grumb



Darumb ich bitte/fürbringen? Dann das ich bitte vnd  
begere/ist. Vor meinem G. Herzē, einem Erzbischoffe/  
vnd Churfürsten/ in bey sein seiner gnaden Rāth vnd  
den fürnemsten seiner Landtschafft/ beyder stenden/  
der Kirchen/vnd gemeine Policey mit vor ungeordnetē  
poesel/vom glauben vnd religion/mit freuel vnd röm̄  
risch disputieren/ sonder mit aller Gottes forcht hand-  
len/ vnd die warheyt Christi vñ besserung der Kirchen/  
mit Christlicher vnderrede in aller stille suchen / damit  
dasjenige/so in den Concilien wol vñnd recht erkennet/  
vñnd geordnet ist/ wider in ware erkentnuß vñnd hal-  
tung gebracht / vñnd das darwider eingerissen/ abge-  
schaffen/vñnd gar nicht/das solches wider vffgelöset/  
vnd vmb gestossen werde. Auch nicht einige empörung  
vñnd aberglauben zu erwecken/sonder rechten waren  
freid vnd einigkeit in Christo vnserem Herzen/vñ besse-  
rung des reinen waren glaubens, an in zuerlangen vnd  
zu fordern.

Vmb solich disputation vnd handlung bitte ich/sol-  
che hat der Keyser nit allein nit verbotten/sonder der-  
halben selb das groß Concilium Chalcedonense/ vff  
bittlich vnd vilfeltigs ansinnen Pabst Leonis/ bey bei-  
den Keyseren Valentimiano III. vñ Martiano/vñ Pul-  
cheria der Keyserin (des sich damald der gelerteste/fro-  
me Pabst Leo. nit geschemet hat) angesezet/ vñ dē Bi-  
schoffen aller welt darzu gebottē/vnd da lassen mit dē  
Apt Eutyche/ des Ketzerey doch vorlengest verdä-  
met ware/in beysein seiner Obristen Marschalck/Hoff-  
meyster/vnd anderen Herren vnd hohen Amptleuten/  
ihn den selbigen Apt/ vñnd andere ires irthumbes auß  
Göttlicher schrifft zu vnderrichten/vnd dauon zu ge-  
winnen.



winnen. Man besehe die acta dieses Concilij.

Also haben die alten Gottseligen Keyser/ Pabst vñ  
Bischoffe/ vñ dem Geyst Christi/ mit den Irigen ge-  
handlet/ jimmer gesucht zu gewinnen was verloren  
war/ vnderweyset vñ gestercket/ was Irig vñ schwach  
war/ Gaben jederman gern rechschafft aller warheyt/  
vnd begereten die selbige zu bekennen/ vnd zuuerteydi-  
gen vor meniglich/ Schemeten vñ scheuerten sich mit  
nichten vor ordenlichen Oberkeyten vnd Leyen/ vom  
glauben/ der alle Christen angeht/ zu handeln/ sonder  
tratten frey vnd freydig vff den plan/ wo in der gege-  
ben warde.

Wie meine widerwertigen ein sachen haben/ vñnd  
die warheyt vff irer seyten/ also suchenn sie auch das  
licht/ Wen sie aber damit das recht erlangen mögen/  
das sie/ wen sie wöllen/ verklagen vnd schelten mögen/  
wie sie wöllen/ Vñnd dazu anziehen schrifft/ Canones/  
vnd Leges/ auch wie sie wöllen/ vnd das man dar auff  
nieman/ den sie also ires gefallens verklagen/ vñnd one  
alle recht wider in zu irem vortheyl anziehē/ hören sol-  
le/ Ob sie wol mit irem klagen/ vñ anziehen der schrifft/  
Canonum/ vnd legum/ neben aller warheyt einher fa-  
ren/ so werden sie keines streyts vnderligen/ vñnd mit  
denen die sie gern verdammet sehen/ eer fertig sein/ dan  
die Juden mit Christo vnserem Herren vor dem Pila-  
to/ der dennoch vnseren Herren selb auch hören wolte/  
wie vngerecht er war.

Man soll  
niemandt  
verdämen  
vñgehör-  
ter sachen

Fromme erbare leut aber/ vñnd die auch etwas von  
der warheyt Christi erkennen/ werdens bey dem al-  
te[n] gemeinen recht bleyben lassen/ *Audiat altera pars,*  
vñ